



AUSGABE
OKT 2020



MISSION PORSCHE

Überrollbügel für den
Porsche 911 targa **S.3**



MISSION COMPLETED

Halle 10 ist nun das Painted
Bumpers Center **S.7**



MISSION RAIL

KSK im Pilotprojekt für
Schienenfahrzeuge **S.8**

Aus Abgas wird Strom

Innovative Abluftreinigung bei KSK beeindruckt Energieagentur.NRW und Fachpresse

Sie ist in Betrieb: Die mit einem Blockheizkraftwerk kombinierte Abluftreinigung auf dem Gelände des Werk 2. Doch nicht nur das. Das vom Aachener Anlagenbauer Krantz GmbH entwickelte Konzept wurde von der Energieagentur.NRW als Projekt des Monats Oktober ausgezeichnet und wird in der Fachpresse als herausragendes Beispiel für die Verbindung von Ökonomie und Ökologie beschrieben.

Zuletzt vom deutschen UmweltMagazin, dessen Artikel „Aus Abgas wird Strom“ das intelligente Konzept hinter der komplexen Anlagentechnik präsentierte. Denn die Idee, durch Aufkonzentration der bei den

Lackiervorgängen entstehenden lösemittelhaltigen Dämpfe diese soweit brennbar zu machen, dass sie im Blockheizkraftwerk verfeuert werden können und so Strom und Wärme erzeugen, mag prinzipiell einfach klingen. Sie technisch in Perfektion umzusetzen aber forderte das Team um Christoph Dötsch, technischer Leiter der Abteilung Clean Air Solutions bei Krantz auf technologisch höchstem Niveau. „Mikro-Gasturbinen benötigen konstante Bedingungen, um optimal arbeiten zu können. Und haben zudem einen sehr kleinen Verbrennungsluftbedarf. Wir mussten hier mit völlig neuen Volumenströmen rechnen, um die flüchtigen organischen Substanzen (die sogenannten



Herausragendes
Beispiel für die
Verbindung von
Ökonomie und Ökologie.

Egbert Symens,
Geschäftsführer



“ Im Betrieb zeigt sich nun: Das Prinzip funktioniert und leistet einen großen Beitrag zur Produktion von 360 kW elektrischer Energie und 600 kW Wärme.

Egbert Symens, Geschäftsführer

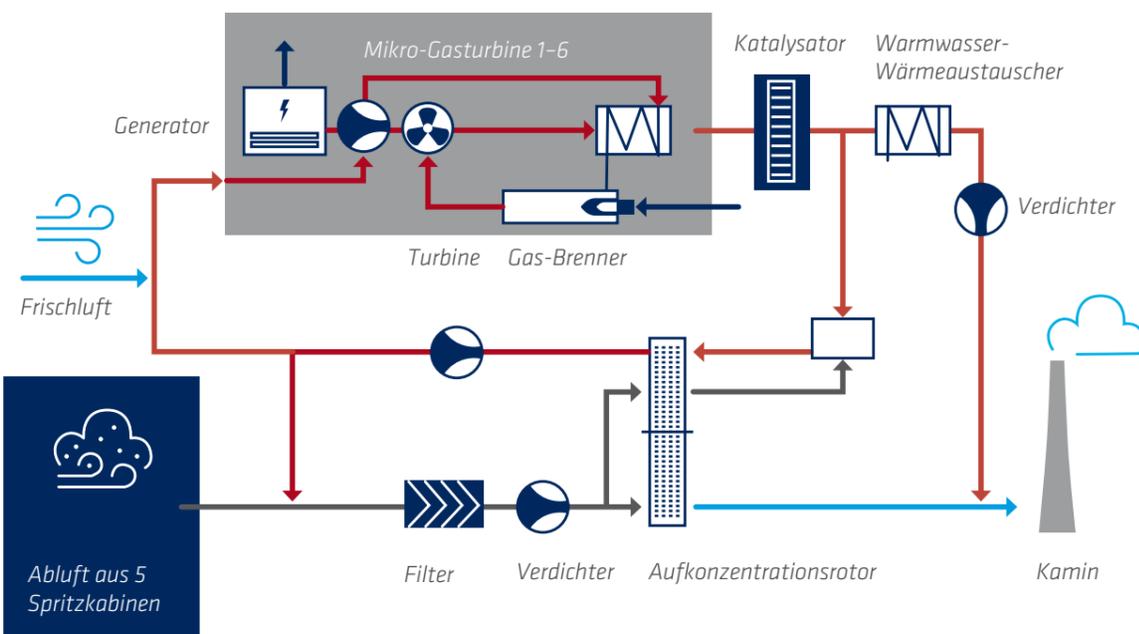
Fortsetzung von Seite 1

VOCs für Volatile Organic Compounds) für die anschließende thermische Verwertung so vorzubehandeln und verlässlich zu konzentrieren, dass sie die Mikro-Gasturbinen des BHKW befeuern können.“

Mit der Anlage ersetzt KSK zuvor eingesetzte Methoden der thermischen, katalytischen oder regenerativen Nachverbrennung und schaffte es bereits kurze Zeit nach Start des Probebetriebes im April einen signifikanten Anteil des Erdgases für den BHKW-Betrieb durch Lösungsmittel aus der Lackierung zu ersetzen. Die Inbetriebnahme erfolgte dann abschließend am 1. Oktober dieses Jahres. „Gerade das erzeugt die Win-Win-Situation aus Ökonomie und Ökologie, die wir uns Alle von der Investition erhofft haben.“ erklärt KSK-Geschäftsführer Egbert Symens. Bereits in den ersten Versuchen im Technikum der Firma Krantz hatte man diese Effekte erhofft. Nun zeigt sich im Realbetrieb, dass sich die Entwicklungsarbeit auszahlt, die in

die Ermittlung der optimalen Konzentration des Lösungsmittels investiert werden musste. Stündlich fällt in den an das BHKW angeschlossenen KSK-Hallen ein Abluftvolumenstrom von 165.000 m³ an. Circa 150 g/m³ der VOCs sind in dieser Luft enthalten. In der Anlage wird dieser Anteil etwa um den Faktor 20 bis 50 erhöht – sehr variabel und agil jeweils auf die aktuellen, schwankenden Konzentrationen der VOCs abgestimmt. Im Betrieb zeigt sich nun: Das Prinzip funktioniert und leistet einen großen Beitrag zur Produktion von 360 kW elektrischer Energie und 600 kW Wärme, die für die Beheizung der Lackierkabinen genutzt wird.

„Wir bleiben innovativ, investiv und haben ein offenes Auge für klimafreundliche Lösungen. Das war schon immer ein Bestandteil unserer DNA.“ zieht Egbert Symens ein zufriedenes erstes Fazit bereits nach den ersten Stunden Anlagenbetrieb.



Vereinfachtes F&I-Schema der Anlage



Bild: Porsche

Das Herzstück einer Ikone

Überrollbügel für den Porsche 911 Targa

Er ist die achte Generation des 911. Jedes Modell der intern als Porsche 992 bezeichneten Serie sorgt auf den Straßen der Welt für verrenkte Hälse. Doch es ist ein Modell der Ikone aus Zuffenhausen, das wahren Kennern die Augenbrauen hochzieht: Der Targa. Sein markantes Erkennungszeichen ist der Überrollbügel, der in den klassischen Farben

Schwarz, Silber und Weißgold bei KSK seine Lackierung erhält. Durch die flexible Aufstellung von KSK sind weitere Sonderfarben möglich und der Produktion der erwarteten weltweit steigenden Stückzahlen kann Rechnung getragen werden.



KSK DIGITAL

KSK-Teams arbeiten digital. Mit MS Teams.

Flexibilität zählen wir zu unserer DNA. Und natürlich wurde diese auch während der zurückliegenden Monate der Corona-Pandemie von uns gefordert. Es galt, Arbeitszeitkonten einzusetzen und auch mit dem Instrument der Kurzarbeit die Beschäftigungsrückgänge zu kompensieren. Wir haben in dieser Zeit einmal mehr gemerkt, mit welchen tollen Menschen wir bei KSK arbeiten. Das WIR VON KSK-Gefühl wurde auf die Probe gestellt. Und hat bestanden. Ein Instrument, auch dezentral miteinander vernetzt arbeiten zu können, wurde flächendeckend eingeführt. Microsoft Teams ist nun die bevorzugte Plattform bei KSK für internes Teamwork und die Kollaboration mit unseren Kunden und Lieferanten. „Wir haben schnell feststellen dürfen, dass es für uns in der örtlich weit verzweigten Automotive-Branche enorme Zugewinne bietet, an Effizienz, aber auch an persönlicher Kommunikation zu den Ansprechpartnern auf Kundenseite, die vor MS Teams vielleicht für einige Menschen bei KSK nur ein Name und eine Telefonnummer waren.“ zieht Volker Braas, KSK-Sales Director, eine gute Bilanz der reibungslos verlaufenen MS-Teams-Einführung.



Am 01. September stellte Skoda ihn in einer digitalen Weltpremiere vor: Der ŠKODA ENYAQ IV

DIGITALE WELTPREMIERE

ŠKODA E-SUV Enyaq

Mit dem Skoda Enyaq präsentieren die Tschechen ihr erstes Elektro-SUV. Es steht als erstes in Serie produziertes E-SUV auf der MEB-Plattform des VW-Konzerns. Und die Seitenschweller des elektrischen Spaßmobils mit bis zu 500 km Reichweite werden in Geilenkirchen lackiert. Die edle Optik des E-SUV liegt Skoda besonders am Herzen. Das gilt nicht nur für hochwertige Oberflächenveredelung von KSK, sondern auch für das LED-Leuchtendesign mit kristallinen Strukturen. Ab Frühjahr 2021 soll er bei den Händlern die Kunden begeistern. Der Name „Enyaq“ ist eine Wortschöpfung rund um das irische Wort „enya“ und steht für Quelle des Lebens.

MITARBEITENDE

Herzlich Willkommen im Team

Anne Aufsfeld/Manuel Hoppe
Eintritt: Juni 2020

Wie wurde Ihre Erwartungshaltung während der Ausbildung im Hause KSK und der Berufsschule erfüllt?

Wir haben in vielen verschiedenen Betriebsbereichen Einblick nehmen dürfen und sind dabei auf hilfsbereite, offene und nette Kolleginnen und Kollegen gestoßen, die uns jederzeit unterstützt haben.

Welche Aufgaben nehmen Sie heute wahr?

Anne Aufsfeld: Zurzeit bin ich als Junior Produktsachbearbeiterin im Werk II Halle 4 eingesetzt und übernehme dort den Bereich Materialwirtschaft und das Geschäft mit den Leisten und Blenden.

Manuel Hoppe: Ich arbeite aktuell in Halle 5 als Anlagenführer. Dort werden Autoteile von Robotern lackiert. Zu meinen Aufgaben gehört es, die Roboter und die Produktion stets im Auge zu behalten, sodass die Autoteile ohne Mängel verkauft werden können.



Robin Cuypers
PCM Werk 1: Eintritt 15.02.2020

Welche Ziele haben Sie für die neue Funktion?

Meine Priorität ist es, die Kundenzufriedenheit mit einem ausgeglichenen Team sicherzustellen. Natürlich möchte ich auch unsere Projekte in Werk 1 weiter vorantreiben und durch Qualitätstools die Abläufe optimieren.

Warum sind Sie der Richtige für die Funktion?

Ich habe eine offene Persönlichkeit, die sich flexibel an die jeweilige Situation anpasst. Durch die momentan sehr wechselhafte Lage auf dem Wirtschaftsmarkt, aber auch die Schwankungen, die dadurch bei KSK verursacht werden, versuche ich unser Werk 1 so sicher und zielgerichtet wie möglich zu lenken – ohne mein Team aus den Augen zu verlieren. Ich finde es sehr erfüllend so eine



Angelika Banmann
Finanzbuchhalterin: Eintritt: 01.11.2019

Welche Ziele haben Sie für die neue Funktion?

Ich würde gerne dazu beitragen, die vorhandenen Prozesse effizienter zu gestalten und mit meiner Erfahrung neue Blickwinkel und Möglichkeiten zu eröffnen.

Warum sind Sie die Richtige für die Funktion?

Durch meine Qualifikation und Berufserfahrung im Steuerbüro kann ich die hier anfallenden Aufgaben optimal bewältigen.



Sven Reuß
Einstieg am 01.08.2020 als Lackierer.

KSK ist für mich: eine Chance, meine mir gesetzten Ziele zu erreichen und mich selbst dauerhaft durch die Qualitätsstandards von KSK, des Führungspersonals sowie die der Kunden stets zu fordern.



Herzlich Willkommen

Wie würden Sie sich selbst beschreiben?

Ich würde mich als fröhlich bezeichnen.

Was unternehmen Sie gerne in Ihrer Freizeit?

Ich power mich gerne im Fitnessstudio aus.

KSK ist für Sie?

Ein Unternehmen, in dem ich meine Qualitäten weiterentwickeln und einbringen kann.



Patrick Heiliger
Einstieg am 13.08.2020; vormals Leiharbeiter (15 Monate)

KSK ist für mich: Leidenschaft.



S. Markesic, M. Nagel, T. Mertes, N. Karul, E. Symens, S. Lehmann (von links nach rechts)

BETRIEBSRAT

FÜHRUNGSWECHSEL IM BETRIEBSRAT

Am 30.09.2020 haben wir unseren langjährigen Betriebsratsvorsitzenden Herrn Nejdret Karul verabschiedet. Er wechselt zum 01.10.2020 zur Industriegewerkschaft Bergbau, Chemie, Energie (IGBCE).

Herr Karul trat 2005 als Lackierer unserem Unternehmen bei, wurde 2013 in den Betriebsrat gewählt und übernahm in 2015 den Betriebsratsvorsitz, den er seitdem mit viel Engagement und großer Hingabe ausübte. Diverse Tarifverträge und Abschlüsse essentieller Betriebsvereinbarungen fallen in den Zeitraum seiner Tätigkeit als Betriebsratsvorsitzender, sodass wir ihn mit einem lachenden und einem weinenden Auge zur IGBCE weiterziehen lassen.

In seiner neuen Tätigkeit wird er zukünftig Betriebsräte anderer Unternehmen beraten, schulen und entwickeln, sodass auch dort eine vertrauensvolle, partnerschaftliche und vor allem erfolgreiche Zusammenarbeit der Arbeitgeber- und Arbeitnehmervertreter möglich ist. Die Zusammenarbeit in den letzten Jahren hier bei KSK hat eindrucksvoll gezeigt, dass ein erfolgreicher Weg nur gemeinsam

möglich ist. Im Zuge seiner Verabschiedung haben wir Herrn Karul für die langjährige und gute Zusammenarbeit sowie für sein außerordentliches Engagement gedankt und ihm für seinen weiteren Weg, beruflich wie privat, alles Gute gewünscht.

In die Fußstapfen von Herrn Karul tritt sein langjähriger Stellvertreter Maik Nagel, der zukünftig als Betriebsratsvorsitzender fungieren wird. Zu seinem Stellvertreter wurde der Betriebsrat Stjepan Markesic ernannt. Wir freuen uns auch hier auf eine fortführende vertrauensvolle und partnerschaftliche Zusammenarbeit und wünschen beiden viel Erfolg bei den anstehenden Aufgaben und Herausforderungen.



Die Zusammenarbeit in den letzten Jahren hier bei KSK hat eindrucksvoll gezeigt, dass ein erfolgreicher Weg nur gemeinsam möglich ist.

Sarah Lehmann, Personalleiterin

PAINTED BUMPERS CENTER

Mission completed

Halle 10 ist nun das Painted Bumpers Center

Die Verlagerung der Stanz- und Schweißvorrichtungen in die neue Halle 10 konzentriert nun alle Teilschritte des zukunftsweisenden Servicemodells für OEMs an einer Stelle. Der Umzug der Robotik und Maschinen wurde durch die Corona-bedingten Einschränkungen mit leichter Verspätung im Juli abgeschlossen. „Jede Verzögerung ist natürlich ärgerlich. Diese aber wurde von unseren Verantwortlichen für den Umzug und die Neuinstallation in Halle 10 offensichtlich bestens genutzt. Ihnen gelang die wichtige Lieferanten-Zertifizierung unseres Kunden Ford gleich im ersten Anlauf.“ freut sich der für das Profi Center zuständige Manager Robin Cuypers.

Neben dem Kunden Ford beliefert KSK auch Nissan und seine Werkstätten mit in Wagenfarbe lackierten und anbaureif vormontierten Karosserieteilen. In Halle 10 sind nun alle Arbeitsschritte, wie die Montage, die Kommissionierung und der Versand für die taggenaue Logistik der Ersatzteile gebündelt. „Kurze Wege sind schnelle Wege. Deshalb nutzen wir die Synergien hier nun optimal aus.“ so Christiane Jansen, verantwortliche Projektleiterin für das Verlagerungsprojekt.



ERST- UND BRANDSCHUTZHelfER

Brandschutz-
helfer

- M. da Silva
- M. Karaaslan
- B. Schumacher
- H. Hülhoven
- V. Bauer
- R. Tutar
- D. Dohmen
- H. Übachs
- K.-H. Maaßen
- S. Markesic
- V. Kolm
- K. Zeitzin
- M. Sahin
- D. Schweden
- N. Vidmar
- A. Yazici

- J. Binkle
- M. Koertge
- A. da Silva
- H. Sisman
- S. Karapinar
- S. Piecuch
- H. Santouh
- A. Mhammedi
- H. Zhrida
- E. Burhan
- V. Kozik
- R. Bönnon
- J. Hahn
- H. Janowski
- A. Benedix
- E. Schäfer
- H.-D. Bastek
- A. Heinen

- M. Steinhauer
- F. Imielka
- A. Plum
- R. Bierbaum
- S. Göksel
- T. Sjepen
- J. Krückel
- S. Gorke
- C. Erten
- M. Lingen
- H. Ligendza
- H.-P. Plum
- R. Spickermann
- U. Fenger
- B. Fabry
- A. Schmid
- M. Thelen
- J. Goly

Ersthelfer

- M. da Silva
- A. Martel
- B. Schumacher
- P. Krause
- R. Vontra
- U. Thoma
- S. Lehmann
- S. Mendes
- P. Roth
- A. Tümmeler
- E. Nartallo
- R. Schymura
- Z. Coskun
- D. Dohmen
- H. Übachs
- K.-H. Maaßen
- K. Papadopoulos

- R. Salla
- E. Burhan
- S. Piecuch
- M. Sahin
- D. Schweden
- N. Vidmar
- A. Yazici
- J. Binkle
- M. Koertge
- H. Alarabi
- C. Ömeroglu
- S. Karapinar
- H. Janowski
- M. Kügler
- J. Hahn
- A. Aufsfeld
- A. Benedix
- R. Bönnon

- U. Lennartz
- D. Thiel
- A. Billen
- A. Heinen
- J. Owcarek
- P. Gleixner
- F. Imielka
- A. Plum
- C. Jansen
- M. Löschenko
- R. Bierbaum
- S. Tibes
- S. Kriska
- D. Schoop
- K. Rieger
- T. Sjepen
- M. Wallraven
- S. Gorke

- S. Göksel
- U. Baumann
- R. Spickermann
- M. Janßen
- U. Fenger
- B. Fabry
- A. Schmidt
- A. Schultz
- C. Bessix

Danke für eure Unterstützung!

Erfolgsstory Painted Bumpers

Mit dem von KSK perfektioniertem Konzept entsteht für Hersteller ein neues Geschäftsmodell. Denn im Falle eines Unfalls werden nahezu immer Außenbauteile beschädigt. Die Vorgehensweise der Vertragswerkstätten jener Hersteller ohne ein Painted Bumpers Konzept ist: Bestellung eines grundierten Karosserieteils, anschließende Lackierung in Wagenfarbe beim in der werkstatteigenen oder einem von ihm beauftragten Lackierer sowie der abschließenden Montage beim Händler. Das klingt komplex. Und ist es auch.

Die Begleiterscheinungen für den Kunden reichen von Zeitaufwand und Leihwagenbedarf über hohe Kosten und Fehlerquellen aufgrund der Vielzahl der beteiligten Partner bis hin zu mangelnder Farbtreue. Für die Werkstatt erscheint der Aufwand gleichfalls kleinteilig und hoch. Und für den OEM entsteht keinerlei Wertschöpfung nach der Lieferung des unlackierten Ersatzteils.

KSK Painted Bumpers ist hier ein Game-Changer. Denn es steigert aufgrund höherer Qualität und kürzerer Reparaturzeit die Zufriedenheit des Kunden. Es erhält den Wert des Fahrzeuges durch Einbau von Serienqualität. Und es steigert die Wertschöpfung des OEM, da er ein fertig lackiertes und anbaufertiges Bauteil just-in-time liefert. KSK übernimmt für den OEM den kompletten Prozess ab Eingang der Bestellung bis zur Bereitstellung des Bauteils zur Lieferung in die Werkstatt.



Fotos: Metrorrey

Wie auf Schienen

KSK im Pilotprojekt für Schienenfahrzeuge

Der in Aachen ansässige Schienenfahrzeugspezialist Talbot Services lässt eines seiner aktuellen Projekte mit Lackierkompetenz von KSK veredeln. Und dieses hat Pilotcharakter für eine Reihe von internationalen Netzbetreibern, die in den schnell wachsenden Metropolen der Welt ihre immer stärker nachgefragten Netze zu angemessenen Konditionen mit Fahrzeugen „Made in Germany“ bestücken wollen. Denn aus ehemaligen deutschen Stadtbahnfahrzeugen werden bei Talbot Services und KSK neuwertige Kapazitätsgaranten für die nordmexikanische Stadt Monterrey. Die U-Bahn-Kunden dort werden in Zukunft in bei KSK lackierten Schienenfahrzeugen unterwegs sein. Talbot Services liefert 24 aufbereitete Stadtbahnfahrzeuge mit neuer Technik nach Mexiko. Die markanten Farben der Metro von Monterrey in Weiß mit rotem Streifen und blauem Führerhaus sowie Innenraum-Oberflächen und begleitende Umbauarbeiten sind Aufgaben von KSK.

„Wir werden unserem Anspruch, flexible Experten zu sein, auch hier gerecht und übernehmen zusätzlich zur Lackierung von Teilen der Außenhaut Umbauarbeiten und Oberflächenveredelungen im Innenbereich der Züge“ erklärt KSK-Geschäftsführer Thomas Mertes. Auftraggeber Talbot Services übernimmt für die Metro in Monterrey den Komplettumbau der Fahrzeuge und ihre technische Transformation in die Neuzeit. Nachdem die Waggons dann die Werkshallen in Aachen verlassen haben, sind sie in der Tat nicht mehr wiederzuerkennen: neue Technik, neue Sitze, neue Sicherheitsausstattung und mehr Komfort für die Metro-Gäste. Und Oberflächenveredelungen von KSK sorgen dafür, dass Exterieur und Interieur genau das Gefühl von zeitgemäßer, moderner Mobilität ausstrahlen, für das auch die Metro in Monterrey stehen will.

Für KSK ist die Zusammenarbeit mit Talbot Services ein gelungenes Beispiel für die

Diversifizierung der Zielmärkte. „Unsere Kompetenzen sind, die maximalen Qualitätsanforderungen bei höchster Produktivität für die Automotive-Kunden dieser Welt erfüllen zu können. Mit dieser Qualitätsphilosophie unserer Mitarbeitern und unserem flexiblen Anlagenpark sind wir aber auch ein attraktiver Partner für weitere Branchen. Das sehen wir nun in der Zusammenarbeit mit Talbot Services. Und nun heißt es bei KSK eben Locomotive und Automotive.“ erklärt Egbert Symens, KSK-Geschäftsführer.

„Wir freuen uns, gemeinsam mit unseren Partnern dieses spannende Projekt umsetzen zu können und werden voraussichtlich im September 2021 das letzte Fahrzeug nach Mexiko verschiffen“

Dirk Reuters, Geschäftsführer der Talbot Services GmbH

Impressum

Herausgeber: KSK Industrielackierungen GmbH & Co. KG
 Realisation: POWER+RADACH werbeagentur GmbH

Fotos: © Metrorrey, Porsche, Sarah Lehmann, Achim Derdak

Bayreuth, Bavaria / Germany - May 20, 2018: flags with the sign of Porsche in Bayreuth, Germany - Porsche is a German automobile manufacturer specialized in high-performance sports cars. 1230052009 © shutterstock.com / nitpicker



Ihre Meinung ist uns wichtig!

Bitte senden Sie uns Fragen, Anregungen und auch Kritik an die folgende Email-Adresse. Jede Einsendung wird mit einem kleinen Präsent belohnt.

wirvonksk@ksk-online.com